



Vielseitigkeitssport – VPG

**Übungszeit Dienstag und Freitag von 17:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr BH / Unterordnung
19:00 Uhr Schutzdienst**

„Ein Hund, der keine Möglichkeit erhält, etwas zu erlernen, seine angeborenen Fähigkeiten auszuleben, der stumpft ab, er verkümmert seelisch und ist eine bedauernswerte Kreatur.“

Fährtenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst das sind die drei Elemente des Vielseitigkeitssports. Kaum ein anderer Sport ist mit so vielen Vorurteilen belastet wie der Vielseitigkeitssport. Dabei ist es die älteste Hundesportart überhaupt und wohl auch die, die dem Hund am meisten abverlangt. Es ist die Sportart die den Trieben und Veranlagungen der Hunde in ihrer Ursprünglichkeit an nächsten kommt.

Aufgeteilt in den Bereichen Fährtenarbeit (Abt. A), Unterordnung (Abt. B) und Schutzdienst (Abt. C) werden vielfältige Anforderungen an den Hund gestellt.

Bei der Fährtenarbeit gilt es 400 bis 800 Schritt lange Fährten zu verfolgen und bis zu drei Gegenstände erkennen und anzuzeigen/ zu verweisen.

Die zweite Abteilung ist die Unterordnung. In Übungen wie Leinenführigkeit, Freifolge, Sitz-, Platz und Steh- aus der Bewegung sowie Apportierübungen soll der Hund zeigen, dass es freudig, exakt, schnell und aufmerksam die Kommandos des Hundeführers annimmt.

Mit der dritten Abteilung, dem Schutzdienst, komplettiert sich die Vielseitigkeitsprüfung. Hier wird der Gehorsam des Hundes in Grenzfällen überprüft. Mit dem aufspüren des Scheintäters (Helfer) beginnt alles. Danach folgen Situationen wie verhindern von Fluchtversuchen, Bewachen, verhindern eines Überfalls usw. Beim Schutzdienst wird mit den Hunden ausschließlich über den Beutetrieb gearbeitet, Beutetrieb heißt, der Hund sieht den Hetzarm als Beute bzw. als Spielzeug.

Nur Hunde die während der gesamten Übung jederzeit im Einwirkungsbereich des Hundeführers stehen, können diese hohen Anforderungen erfüllen. Der Schutzdienst stellt die größte Herausforderung an das Triebverhalten, die Selbstsicherheit und Belastbarkeit des Hundes dar.